

Das Planen geht weiter

Man lernt immer wieder dazu

Von Leucan

Kapitel 22: ...und feuchten Küssen

Es dauerte nicht lange, bis es bei Tsunade ankam, dass zwei Schüler verschwunden waren.

„Mmm...“ Sie murrte etwas vor sich hin, als Shikamaru das Büro betrat.

„Tsunade...“, fing er an.

„Ich kann nichts dafür....es tut mir ja leid, aber....oh du bist es nur.“, sagte sie erleichtert und fasste sich ans Herz. „Ich dachte schon du seist...“

„Tsunade!!“, sagte Naruto aufgebracht und kam stampfend rein.

„Oh...“ Sie sah gequält drein, als der Blonde sie böse anstarrte.

„Wie kann man nur 12 Jährige aus den Augen verlieren...die sind ja nicht mehr so winzig...das sie einfach ausbüchsen könnten.“

„Ich kann nichts dafür...es tut mir ja leid...“, fing sie wieder an, als sie wieder unterbrach und zu dem Gast sah, der gerade das Büro betrat. Da die Tür noch offen stand, hatte er nicht angeklopft.

„Hallo.“, sprach er ruhig und sah abrupt zu Naruto. „Naruto...bist du das wirklich!?“, fragte er unsicher nach, da der andere sich doch etwas veränderte hatte. Wirkte erwachsener und hatte etwas Mütterliches an sich.

„Ähm ja...und du...warte mal Konohamaru?!“, sagte er erstaunt und sah ihn kurz von unten bis oben an.

Aus dem kleinen Jungspund hatte sich ein prächtiger junger Mann entwickelt. Die Haare trug er immer noch wie damals, nur das kindliche Gesicht ist einen erwachsenen Gesicht gewichen und die Augen zeugten von Erfahrung. Er war auch etwas größer als der Blonde. Seine Nase würde das Kinn vom Jüngeren berühren. Naruto starrte ihn etwas an, als der andere ihn anstupste. „Hey...“

„Oh, entschuldige.“ Er grinste schief. „Was machst du eigentlich hier?!“

„Es wurde mir gesagt, ich solle jemanden finden.“

„Ah, dann bist du von der Anbu Einheit, die berühmt darin sind Leute auf zu spüren.“, sagte Shikamaru und Konohamaru nickte leicht.

„Oh wow...“, sagte der Blonde erstaunt.

„Bin ich eben auch stärker geworden.“, nuschelte er etwas verlegen, als er von seinem ehemaligen Idol so bestaunt wurde.

„Miyabi.“, rief auf einmal jemand und der Kleine rannte direkt gegen Konohamarus Bein, wo er rauf sah.

„Oh...“ Die blauen Kulleraugen starrten ihn regelrecht an. Der Ältere sah ihn kurz an, als er zu Naruto schwenkte.

„Ist das deiner?!“, fragte er skeptisch nach, da die beiden sich zum verwechseln ähnlich sahen.

„Sicher doch ist es meiner.“, sagte Naruto ruhig und nahm ihn hoch, wo sich der Kleine an seine Mama kuschelte.

„Ich habe schon davon gehört...“, murmelte der Jüngere etwas, als Sasuke das Büro betrat. Im Arm hatte er Akaya, der gerade noch etwas schlief. Der Kleine hatte zum Glück noch nicht mitbekommen, dass sein ältester Bruder gesucht wurde.

„Also was ist wieder los?!“, knurrte er etwas gereizt. „Erst stellt Mica wieder seinen gewöhnlichen Scheiss an und dann kommt die Nachricht Nabi sei verschwunden...wenn du nicht sofort sagst, was los ist...dann wird noch eine dritte Scheiße heute passieren.“

„Oh...Papa sagt ein schlimmes Wort.“, sagte Miyabi, als Naruto den Schwarzhaarigen kniff.

„Hey, au...“, sagte der Uchiha etwas empört.

„Was habe ich dir gesagt?!“

„Keine schlimmen Wörter vor den Kleinen.“, brummte er und der andere lächelte zufrieden.

„Also stimmt es wirklich...das du mit dem Verräter Kinder hast?!“, sagte er entsetzt und glaubte es kaum.

„Wie?!“ Naruto sah ihn etwas verwirrt an.

„Ich habe zwar gehört...das plötzlich ein Mann Kinder bekommen hat...und dann auch noch du...aber...ich konnte das nicht fassen....und jetzt sehe ich es mit eigenen Augen.“

„Schön das du es jetzt siehst...aber du wurdest doch hergerufen, damit du dich auf die Suche nach den Schülern machst oder?!“, fragte Sasuke ihn grantig.

„Ähm ja schon...“

„Na dann beweg deinen Arsch und bring meinen Sohn heil wieder heim.“, piffte er ihn regelrecht an, worauf der andere den ersten Moment nicht wirklich antworten konnte.

„Dein Sohn...“

„Ja, mein Sohn...was dagegen.“, knurrte er und sah ihn direkt an, als sich auf seinem Arm Akaya regte und sich müde umsah.

„Papa...wo...wieso nicht daheim!?!“, murmelte er müde.

„Es ist was vorgefallen...aber das sage ich dir später.“ Sasuke streichelte ihm etwas durch die Haare und lächelte sanft.

Konohamaru war erstaunt wie schnell sich die Stimmung vom Uchiha ändern konnte. In einem Moment richtig wütend und im anderen liebevoll.

„Konohamaru...bitte.“, sagte Naruto und nahm dessen Hand.

„Ja ist ja schon gut. Ich werde meine Arbeit schon erledigen.“, murmelte er und wandte sich von ihm ab.

„Ich gehe mit.“, sagte Shikamaru, wo Sasuke etwas beruhigter drein sah.

„Kann ich auch mitgehen?!“, fragte Naruto plötzlich, wo er von seinem Schatz verdattert angestarrt wurde.

„Willst du wirklich?!“

„Hätte ich sonst gefragt.“ Er gab Miyabi zur Tante, die verwirrt drein sah, aber ihn lieber machen ließ.

„Bis später.“, sagte er grinsend und gab Sasuke noch einen Kuss auf die Stirn, als Akaya dessen Kinn abhob.

„Wo geht Mama hin?“

„Die geht deinen Bruder holen.“

„Achso...“

„Bist du dir sicher? Das du wirklich mitkommen willst.“, sprach Shikamaru es noch mal an.

„Glaubst du, dass ich es nicht packe?! Hier geht es um meinen Sohn. Du kommst doch auch nur mit, weil dein Sohn auch vermisst wird.“

Shikamaru sah ihn an kurz an, als er sich etwas ertappt wegdrehte.

„Wie alt sind sie eigentlich?!“, fragte Konohamaru nach.

„Seiner ist 13 und meiner ist 12.“, sagte er ruhig.

„Waren die Kinder eigentlich gewollt?!“, fragte er weiter.

„Na ja, die Großen nicht wirklich, aber ich wollte sie dann auch nicht mehr hergeben. Dann kam Mica, der war geplant. Und bei den Kleinen, war eigentlich nur einer gedacht, aber dann waren es zwei.“

Der Jüngere sah ihn prüfend an.

„Was denn?!“

„Wie kann man sich das als Mann nur antun.“, murmelte er und ging mit den Händen in den Taschen weiter. Der Blonde verzog etwas Gesicht, als er ihm ein Bein stellte. Dem anderen kam es so plötzlich, dass er geradewegs mit dem Gesicht im Dreck landete.

„Man sollte die Hände immer draußen lassen.“, feixte er und wurde mit einen Ruck zu Boden gebracht.

„Und man sollte nie seine Deckung vernachlässigen.“, ergänzte der Braunhaarige und stand auf, wobei er sich den Dreck abputzte. Doch er wurde wieder gepackt und zu Boden geworfen. Die beiden fingen sich plötzlich an zu raufen und der dritte sah einfach nur verdattert drein.

„Vergisst ihr nicht etwas? Die Kinder?!“

„Nabi...“, sagte Naruto und hielt inne, wobei er Konohamaru immer noch am Kragen gepackt hatte.

„Finde sie schnell!“ Er schüttelte den anderen etwas, der eifrig nickte.

„Aber hör auf mich zu schütteln.“

„Oh Entschuldige.“, sagte er hastig und ließ ihn los, worauf der Jüngere nach hinten umfiel.

Nabi saß tropfnass am Ufer des Flusses, wo der Wasserfall hinein stürzte.

„Asuma...“, sagte er gequält und zitterte am ganzen Leib. „Asuma!!“, rief er laut, aber er bekam keine Antwort zurück. „ASUMAAA!!“, schrie er aus ganzen Herzen und stand etwas auf, wo er wieder etwas einknickte, denn er hatte sich den Fuß verletzt. Es war wahrscheinlich etwas angeknackt, wobei wohl auch eine Blutbahn durchgeschnitten wurde, da sich der Knöchel dunkel verfärbte.

„ASUMA, sage doch bitte was!“ Er krabbelte zum Ufer und sah immer hin und her. Er hoffe auf ein einziges, kleines Zeichen. Die Tränen liefen den Wangen entlang, als er die Hände verkrampfte. „Asuma....!“

„Habt ihr das gehört?!“, sagte Konohamaru und hielt schon fast den Atem an. „Da hat jemand geschrien. Es muss in der Nähe sein.“

Er wurde etwas schneller und folgte einer unsichtbaren Spur.

„Asuma...“, rief Nabi immer weiter, als er etwas hörte. „Asuma?!“ Er sah eine Hand aus dem Wasser strecken, als sich der Ältere ans Ufer schleppte. „Asuma!“ Hastig kam er zu ihm rüber und half ihm aus dem Wasser.

Der Größere legte sich geschafft auf den Rücken und rang nach Luft.

„Asuma!“, sagte er erleichtert und krallte sich an dessen Hemd fest. Zum Glück ging es den anderen einigermaßen gut. Er war am Leben. „Gott sei dank.“, murmelte Nabi und fing wieder an zu weinen.

„Nabi.“, sagte der andere heiser und legte seine Hände auf die des anderen. „Hey, ist doch alles gut.“ Er lächelte sanft, worauf der andere noch mehr zitterte.

„Ich dachte, du seiest tot...“, krätzte er mit leiser Stimme und sah ihn an. Die blauen Augen hatte ihre ganze Farbe verloren und strahlte nur noch ein schwaches graus aus. Asuma tat es schon fast mehr weh den Kleinen so zu sehen, als er verletzt war.

„Nabi, ich bin doch da. Also hör auf zu weinen.“ Er versuchte sich auf zu setzen, aber verzog verschmerzvoll das Gesicht. Der Kleinere zuckte verschreckte zusammen und legte vorsichtig dessen Kopf auf seinen Schoß.

„Ist mit dir alles in Ordnung?!“, fragte er nach, worauf er ein Nicken bekam. „Ein...“ Er wurde still, als er aus den Augenwinkeln sah, wie langsam der eine Schuh vom Jüngeren sich komisch verfärbte. „Lüg mich nicht an.“, sagte er streng, als der andere etwas weg sah.

Asuma legte eine Hand an dessen Kinn und drehte ihn zu sich. Ihre Blicke trafen sich endlich, wo sich auf den Wangen des Oberen sich leicht eine Röte ausbreitete.

„Tut mir leid!“, murmelte Nabi und wollte ihn als Entschuldigungen einen lieben Kuss auf die Stirn geben, als er plötzlich etwas anderes spürte. Er riss die Augen auf, denn ihre Lippen berührten sich einander. Der Uchiha erschauerte kurz, aber bewegte sich nicht weg, sondern schloss automatisch die Augen und genoss diese zärtliche Berührung. Der Nara seufzte leicht, als er in sich zusammen sackte.

„Asuma...“, murmelte Nabi und wusste jetzt nicht, ob er diesen Kuss erst nehmen konnte oder war es einfach nur eine Kurzschlussreaktion aufgrund der Schmerzen. Er strich ihm die nassen Haare aus dem Gesicht und streichelte dessen Wange. Einmal wollte er es noch genießen, wo er sich runter beugte und ihn diesmal küsste. Er spürte den warmen Atem an seiner Wange und schmunzelte leicht.

„NABI!“, rief jemand plötzlich und der Uchiha schaute auf.

„Mama?!“, murmelte er überrascht.

„NABI! Wo bist du!?“, rief Naruto und konnte kaum noch aufgehalten werden.

„Naruto...nicht so schnell.“, versuchte Shikamaru ihn zu beruhigen.

„Aber Konohamaru meinte doch hier lang.“

„MAMA!“, drang eine Stimme zu ihnen vor.

„Nabi!“ Er rannte wieder los, wo Konohamaru zu Shikamaru sah.

„Ist er immer so?!“

„Wenn es um die Kinder...ja! Da handelt er nur...“

„Wie früher.“, sagte er und musste leicht grinsen.

„Genau. Im Grunde ist er ja noch immer der Alte. Tollpatschig und übereifrig, aber mit einen der stärksten Willen, den ich kenne.“ Shikamaru machte seine Zigarette aus und folgte dem Blonden.

„Nabi.“, sagte Naruto erleichtert, doch sah entsetzt drein. Wie der Kleine zitternd dasaß. Seine Finger beim anderen festgekrallt.

„Mama...“, murmelte er, als Naruto ihn vorsichtig über die Wange strich. „So weit alles okay?!“

„Ja...aber Asuma...“, nuschelte der Schwarzhaarige und sah zum anderen runter.

„Das wird schon wieder. Bringen wir euch erstmal heim.“

Shikamaru nahm vorsichtig seinen Sohn hoch, der etwas zuckte.

„Mmm...Pa...pa?!“, nuschelte er.

„Nicht jetzt. Schlaf ruhig weiter.“, sprach Shikamaru ruhig, wo Asuma sich etwas umsah.

„Nabi geht es gut...“

„Oh...“, machte der Jüngere nur und wich dessen Blick etwas aus.

Naruto half seinem Kleinen etwas auf, als dieser wegknickte.

„Ist doch etwa?!“

„Nur der Fuß...etwas.“ Der Blonde sah den Fuß an, wo das Blut jetzt schon seine Abdrücke hinterließ. „Konohamaru!“, rief er den anderen dazu.

„Kannst du ihn bitte hochnehmen? Ich glaube, dass er nicht mithalten kann.“

„Okay.“, sagte er, als er den Kleinen hochnahm. Nabi glubschte ihn etwas verwirrt an, aber hielt sich brav fest.

„Mama...ist mit der blöden Kuh eigentlich alles okay?!“, fragte er doch mal nach seinen Teammitglied.

„Ja mir ihr ist alles okay....“

„Gut.“, sagte er zufrieden und atmete tief durch, als er das Gesicht verzog. „Das tut weh.“

„Glaub ich dir gern, aber ich will es nur etwas verbinden, damit die Blutung wenigstens aufhört.“ Er krallte sich etwas mehr fest, wo Konohamaru die Fingernägel des Kleinen spürte.

„Nicht so fest...Kleine..r?!“ Der Ältere betrachtete jetzt den Kleinen richtig und war sie nicht ganz so sicher, ob das wirklich ein Junge war.

„Ich bin ein Junge.“, motzte er und krallte die Hände mehr in das Hemd.

„Ja, ja...ist ja schon gut.“

„Mama, wer ist der Mann?!“

„Das ist Konohamaru. Wir haben früher miteinander rumgealbert...“, erklärte Naruto.

„Also dein Freund vor Papa?!“, fragte er naiv und wurde verdattert angeschaut.

„Wie kommst du denn darauf?!“

„Papa hat erzählt, bevor ihr euch näher kamt, habt ihr auch immer gestritten und rumgealbert.“

„Mmm...ja schon, aber euer Papa ist mein erster Mann...“, versuchte er sachte zu erklären.

„Also magst du gar keine Männer?!“

„Naja schwierig zu erklären.“

Nabi sah ihn erwartungsvoll an.

„Erkläre ich dir daheim, ja!? Erstmal sollten wir euch zurückbringen.“

„Ich werde dich erinnern.“, sagte Nabi.

„Ja, mach das.“ Er strich ihm etwas durch die Haare, wo der Kleine etwas grinste. „Wir sollten schnellst möglich zurück. Der Papa macht sich schon Sorgen.“

Die beiden Größeren nickten zustimmend und machten sich schnell auf den Weg heim.

Voll den 1. November verpeilt XD Na jetzt ist es aber da.

Hoffe es hat gefallen, versuche immer monatlich ein Kapitel zu schreiben. Ich hoffe ihr habt weiterhin Spaß beim Lesen. Und freue mich immer sehr, wenn ihr es kommentiert und eure Meinung mitteilt *dankbar verbeugt* So macht das Schreiben nur noch mehr Spaß XD

Bis zum nächsten Mal
wink wink

LG KC